

Wien, 22. 4. 2009

„Wir dachten damals, wir könnten in ein paar Tagen alles ändern.“

- **Ausstellung „Aus Nachbarn werden Freunde – Jugendkontakte in Mitteleuropa nach 1989“ im Volkskundemuseum**
- **Interviews mit Zeitzeugen machen die Aufbruchsstimmung nach dem Fall des Eisernen Vorhangs erlebbar**
- **Eröffnung: 28. 4., 10.30 Uhr mit anschließender Presseführung**

2009 wird es 20 Jahre her sein, dass der „Eiserne Vorhang“ gefallen ist. In Österreich wurde damals „echte Pionierarbeit“ geleistet, um Jugendliche und Studierende, die davor tatsächlich in verschiedenen Welten lebten, miteinander in Kontakt zu bringen. Die Ausstellung „Aus Nachbarn werden Freunde – Jugendkontakte in Mitteleuropa nach 1989“ erweckt die Aufbruchsstimmung von damals wieder zum Leben und stellt zahlreiche der Initiativen vor.

„Ich war im Lebensmittelgeschäft und war ratlos, welches Joghurt ich nehmen sollte. Bei uns gab es ein weißes und eines mit Marmelade – und dann stehst du vor einem Regal und fragst dich, was eigentlich das Kriterium für die Auswahl ist.“, schildert ein Studentin aus der ehemaligen Tschechoslowakei ihre ersten Erfahrungen im „Westen“.

Im Auftrag des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten (BMeiA) erarbeitete das Interkulturelle Zentrum (IZ) in Kooperation mit dem Institut für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM) eine Wanderausstellung über Jugendkontakte in Mitteleuropa nach 1989. Die Ausstellung präsentiert Jugendaustauschprojekte im schulischen und außerschulischen sowie im universitären Bereich zwischen Österreich und den Ländern der Regionalen Partnerschaft – Polen, Tschechien, Slowakei, Slowenien und Ungarn – zwischen 1989 und 2009.

Das Zielpublikum sind Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren und die Personalisierung der Zeitgeschichte durch ZeitzeugInnengespräche ist hauptsächliche Methode, um den Jugendlichen den Aufbruch in ein neues Europa nahe zu bringen.

Schulpartnerschaften, LektorInnenaustausch, Gemeinsame Hörsäle – die Organisatoren und Teilnehmer dieser Initiativen kommen zu Wort. Noch im Nachhinein ist der Mut dieser Pioniere beeindruckend, ebenso wie die Langlebigkeit mancher Projekte.

Die meisten Jugendlichen fühlen sich heute persönlich von den Ereignissen im Jahr 1989 nicht mehr betroffen. Mit der Ausstellung soll eine Verbindung zwischen den Ereignissen von damals und dem Leben von Jugendlichen heute hergestellt werden.

Das IDM wird die Interviews für den universitären Bereich als Studie herausgeben.

Dauer der Ausstellung: 29.04.2009 – 13.09.2009

Fotodownload: http://www.idm.at/projekte/aus_nachbarn_werden_freunde/

Neben dem BMeiA unterstützen auch das BMUKK, das BMWF und das BMWFJ dieses Ausstellungsprojekt.

Rückfragehinweis: Mag. Daniel Rosenauer, IDM, Tel.: 01/319 72 58-17, d.rosenauer@idm.at;
www.idm.at